



Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien

Ausstellung in der Universitätsbibliothek

„Sherlock Holmes und Kollegen“

Eröffnung am 19. Mai

Bayreuth (UBT). Im Rahmen des Projekts „Literaturwissenschaft: berufsbezogen“ findet eine Ausstellung in der Bayreuther Universitätsbibliothek vom 19. Mai bis 30. Juli 2009 aus Anlass des 150. Geburtstages von Conan Doyle mit dem Titel „Sherlock Holmes und Kollegen. Detektive, Fahnder und Agenten aus zwei Jahrhunderten“ statt.



Am 22. Mai 1859 wurde Sir Arthur Conan Doyle in Edinburgh geboren. Doyle hat zwar nicht die literarische Gestalt des Detektivs erfunden – diese Ehre gebührt Edgar Allan Poe mit seinem Dupin –, doch mit DoYLES Sherlock Holmes wurde ein Protagonist geboren, der für viele literarische Fahnder nach ihm, zumindest zum Teil, als Vorbild gelten kann. Der Detektiv wurde immer wieder als eine hervorragende literarische Persönlichkeit gesehen, sogar ins Philosophische wurde er erhoben. Siegfried Kracauer (1889 – 1966) schrieb in seinem „philosophischen Traktat“ *Der Detektiv-Roman* (1925): „Wie der Detektiv das zwischen den Menschen vergrabene Geheimnis aufdeckt, so erschließt der Detektiv-Roman im ästhetischen Medium das Geheimnis der entwirklichten Gesellschaft und ihrer substanzlosen Marionetten.“ (S. 23) Und: „Mit jenen Gestalten, die das vom Gesetz umfangene Dasein auf das übergesetzliche Geheimnis beziehen, teilt der Detektiv das Schicksal, außerhalb des gemeinsamen Lebens zu ste-

hen.“ (S. 59)

In der Tat: Nicht selten ist der Detektiv ein Außenseiter, in neueren Kriminalromane kommt es des Öfteren vor, dass er selber mit dem Gesetz in Konflikt gerät. Typen wie der väterliche, integere Maigret werden durch knallharte Burschen wie Lemmy Caution ersetzt. Sherlock Holmes ist ein Genie, heutzutage werden Detektive von Selbstzweifeln gequält, haben Alkohol- und andere Probleme. Heutige Kriminalschriftsteller stehen vor der Aufgabe, einen Fahnder zu erschaffen, der etwas anders ist, der neue Charakteristika als seine Vorgänger zu bieten hat. Einige von ihnen sollen hier präsentiert werden, mal mit vielen Büchern und Dokumenten, mal mit nur einem Buch und mit kurzen Erläuterungen. Dabei wird deutlich, dass nicht alle ‚Helden‘ auf so hohem Niveau anzusiedeln sind. Einige sind ganz einfach zur Unterhaltung geschaffen worden, wobei immer noch in den meisten Kriminalromanen die Fiktion aufrecht erhalten wird, der Held könne die Probleme lösen und der Gerechtigkeit zu ihrem Recht verhelfen.

In diesem Sommersemester findet im Rahmen der Literaturwissenschaft: berufsbezogen eine Krimi-Schreibwerkstatt statt. Die besten Storys, deren Anfänge jetzt schon in der Ausstellung zu lesen sind, werden zum Abschluss der Ausstellung am 16.07.09 um 20 Uhr im Ausstellungsraum vorgelesen.

Zur Eröffnung am 19. Mai um 18 h laden wir herzlich ein.

Kontakt: 0921 – 55 36 36 - Joachim.Schultz@uni-bayreuth.de

In Zusammenarbeit mit dem Bayreuther Plakatmuseum:
www.kleines-plakatmuseum-bayreuth.de